

Göttingen, den 13. Mai 1938

Herrn Arndt Wiegandt

Sehr geehrter Herr Wiegandt!

Ihr Brief vom 5. Mai gibt mir Gelegenheit zu einer grundsätzlichen Stellungnahme, wie sie mir schon länger vorschwebte.

Sie streben offenbar auf alle Weise dahin, die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in alter oder neuer Form in unmittelbare Verbindung mit dem Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichte zu bringen. Ich will Ihnen dabei nicht länger im Wege stehen.

Meine bisherige Stellungnahme ging von zwei Voraussetzungen aus. Erstens dass Sie mit möglichster Beschleunigung, wie Sie mir oft mündlich und schriftlich zum Ausdruck gebracht haben, die Serie der Geschichtsschreiber so wie sie waren, wieder vervollständigen wollten. Wir haben dabei gemeinsam die Unterscheidung getroffen zwischen denjenigen Bänden, die im anastatischen Neudruck etwa mit neuer Einleitung oder mit neuen Anmerkungen, und denjenigen die nevidierter Uebersetzung erscheinen sollten. In diesem Sinne habe ich ^{W. Meier}Wochenlang für Sie gearbeitet und Ihnen für die eine Hälfte der Geschichtsschreiber ein sehr bestimmtes Programm vorgelegt.

Die zweite Voraussetzung war die, dass zwar nach meinem eigenen Vorschlag auf die Dauer die Verbindung mit dem Reichsinstitut angestrebt werden müsse, dass aber Herr Professor Stengel im Augenblick der Uebernahme sowohl des Instituts wie der Zeitschrift vermutlich derartig mit